

Windkraft im Wald ist kein Tabuthema mehr

Energie VG schließt Bau von Anlagen nicht aus Von unserem Redakteur Uli Pohl

Hahnstätten. Noch dreht sich in der Verbandsgemeinde Hahnstätten kein Windrad. Dass kann sich allerdings in den kommenden Jahren ändern. Eine neue Möglichkeit bietet das Aufstellen von Windkraftanlagen in Waldgebieten. Was bisher noch unmöglich, ist nun auf Initiative der rot-grünen Landesregierung keine Tabuthema mehr. In dieser Woche machte Heike Raab, Staatssekretärin im Innenministerium, während des SPD-Neujahrsempfangs in Hahnstätten noch einmal deutlich, dass Rheinland-Pfalz die regenerativen Energien weiter fördert. Ziel sei es, bis 2030 in der Energieversorgung möglichst unabhängig zu sein. „Politisch wird der Wald für die Windkraft geöffnet. Ich kann es verstehen, wenn Gemeinden über Windkraft nachdenken und alternative Energien selbst produzieren möchten oder mit privaten Unternehmern verhandeln. Zumal, wenn dadurch Einnahmen für den Ort erzielt werden können“, berichtet Volker Satony, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hahnstätten, auf eine Anfrage der RLZ zur Planung von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der VG.

Bisher gibt es eine Vorrangfläche in Burgschwalbach „Am Wehrholz“ mit einer Größe von 20 Hektar, die im Flächennutzungsplan ausgewiesen ist. Sie wird von der Verbandsgemeinde mit Ausschlusswirkung für die restlichen Gebiete der VG für eine eventuelle Nutzung vorgehalten. In Burgschwalbach regt sich allerdings Widerstand gegen diese Möglichkeit.

„Wir werden uns dem Thema Windkraft widmen, doch erst, wenn die Landesregierung die Kriterien erstellt hat und diese definitiv vorliegen“, blickt Satony in die kommenden Monate. Möglich sei auch eine Nutzung von Waldgebieten, die auf ihre Tauglichkeit überprüft und gegebenenfalls in den Flächennutzungsplan eingearbeitet werden.

Etwas weiter ist man bereits im benachbarten Hünfelden. Dort plant man den Bau von Windkraftanlagen im Wald von Kirberg und Kettenschwalbach, in direkter Nachbarschaft der rheinland-pfälzischen Gemeinden. Das Planungs- und Genehmigungsverfahren wird voraussichtlich bis zum Ende des Jahres andauern. Mit dem Bau ist 2013 zu rechnen.

Rh.-Lahn-Ztg. Diez vom Freitag, 13. Januar 2012, Seite 19

Regenerative Energien sind auf dem Vormarsch. Davor kann sich auch die Verbandsgemeinde Hahnstätten nicht verschließen. Foto:Uli Pohl

